

Besuchsverbot im Sonnegrund

Kirchberg Im Haus für Betagte Sonnegrund sind einige Bewohner an Covid-19 erkrankt. Dies teilt die Betriebsleiterin auf der Internetseite der Institution mit. Wie die Betriebsleiterin schreibt, sind mehrere Bewohnerinnen und Bewohner in Isolation oder Quarantäne. Bis zum 7. Dezember gelten besondere Schutzmassnahmen und ein generelles Besuchsverbot. (sas)

Geschichten zum Mitnehmen

Flawil Während mehr als zehn Jahren hatten die Kinder von Flawil jeweils im Advent die Gelegenheit, beim Eindunkeln in der evangelisch-methodistischen Kirche eine Adventsgeschichte zu hören. Wegen Corona sieht dieses Jahr alles anders aus. Damit die Kinder nicht leer ausgehen, sind alle im Alter von vier bis acht Jahren eingeladen, von Montag bis Freitag zwischen 16.30 und 17.30 Uhr ein Mini-Bilderbuch abzuholen (pro Familie und Tag ein Exemplar) und zwar wie gewohnt an der Riedernstrasse 13. Beginn ist am 30. November und Schluss am 23. Dezember. (pd)

Gratulation

An der Oberdorfstrasse 1 in Flawil kann heute Mittwoch, 25. November, **Walter Ehrbar** seinen 85. Geburtstag feiern. Wir gratulieren dem Jubilar ganz herzlich zu seinem Festtag und wünschen ihm alles Gute. (rkk)

Agenda

Heute Mittwoch

Degersheim

Bibliothek und Ludothek, 16.00–18.00, Feldeggstrasse 1

Flawil

Gemeindebibliothek, 8.00–12.00/14.00–19.00, Bahnhofstrasse 12
Ludothek, 9.00–11.00, Badstrasse 20
Brockenhaus, 9.00–12.00/13.30–18.00, Waldau 1
B'treff, 9.00–12.00, Bahnhofplatz 4
Turnergruppe ü60 Flawil, 14.30–15.30, Oberstufenzentrum Feld

Oberuzwil

Ludothek, 14.00–17.00, Alti Gerbi, Tafelackerstrasse 8

Uzwil

Bibliothek, 9.00–11.30/14.00–18.00, Bahnhofstrasse 83a
Holz- und Metallwerkstatt, 18.30–21.30, Freizeitwerkstatt

Morgen Donnerstag

Brunnadern

Budget-Bürgerversammlung, Gemeinde Neckertal, 20.15, Turnhalle Haselacker

Flawil

Gemeindebibliothek, 8.00–12.00/14.00–19.00, Bahnhofstrasse 12

Niederbüren

Mütter- und Väterberatung, zusammen mit Chrabbeltreff, 9.00–11.00, katholisches Pfarrhaus

Uzwil

Bibliothek, 9.00–11.30/14.00–18.00, Bahnhofstrasse 83a
Poetry Slam, literarischer Wettbewerb, 19.30, Kino City - Kulturbühne

Biodiversität im Siedlungsraum

In Uzwil entsteht zwischen dem Seniorenzentrum Sonnammatt und dem Friedhof ein Naturgarten.

Kathrin Meier-Gross

Während derzeit die Umgebung des Seniorenzentrums Sonnammatt in Uzwil neu gestaltet wird, verändert sich auch die Wiese zwischen der Sonnammatt und dem katholischen Friedhof. Der Natur- und Vogelschutzverein Uzwil (NVU) hat von der Gemeinde Uzwil die Erlaubnis erhalten, dort einen Naturgarten zu realisieren. Dieser soll als Anregung dienen, wie die Biodiversität vor der eigenen Haustüre unterstützt werden kann.

Standort für Pionierpflanzen

Diesen Sommer haben bereits die «Gartenkinder» einen Teil der Wiese in Beschlag genommen und Salate, Beeren und vieles mehr angepflanzt. Auffällig ist die halbrunde Ruderalfläche, die vor wenigen Wochen mit dem Bagger erschaffen wurde. Anstelle von Humus wurden Steine und sandige Erde verteilt. Ruderalflächen sind Pionierstandorte, die sich von Jahr zu Jahr verändern. Dort finden im Lauf der Zeit einheimische Sonnenanbeter wie die blaue Wegwarte, das gelbe Johanniskraut, der rote Mohn oder die stolze Königskerze passende Lebensbedingungen. Geplant sind weitere Ast- und Steinhaufen, wo sich Kleintiere und Insekten einnisten können. Angrenzend an das Seniorenzentrum wird ein Streifen Wiese umgepflegt. Er bildet die Grundlage für die zukünftige Blumenwiese.

Unter Leitung von Jürg Kolb, Präsident des NVU, hat sich ein



Romano Andreoli (links) zeigt, wie die Bäumchen vor dem Pflanzen geschnitten werden müssen.

Bild: Kathrin Meier-Gross

Kernteam intensiv mit der Gestaltung des Gartens befasst. Diese Gruppe, bestehend aus Laien und Fachleuten, legt Wert auf standortgetreue Bepflanzung. Im vergangenen Jahr wurde eigens ein Monitoring erstellt, um festzuhalten, wie sich die Wiese verändert.

Zu einem Naturgarten gehören Bäume und Sträucher. Diese wurden Mitte November

unter Leitung von Romano Andreoli von NVU-Mitgliedern gepflanzt. Der in Uzwil aufgewachsene Andreoli hat mit einem Kollegen die Baumschule des schweizweit bekannten Toggenburger Wildobstspezialisten Pavel Beco übernommen. Um die Wurzeln der Bäumchen vor Mäusefrass zu schützen, wurden Nussbaumblätter und Thujaabschnitte unter die Erde ge-

mischt. Die Apfelbaumwurzeln wurden mit Drahtgitter umgeben. Andreoli zeigte, wie Wurzeln und Zweige vor dem Pflanzen gekürzt werden sollten.

In kurzer Zeit entstand ein Baumgarten

In wenigen Stunden ist so ein Baumgarten aus Apfel-, Birnen-, Zwetschgen-, Pfirsich-, Mirabellen- und Marronbäumen ent-

standen. Zusätzlich wurde eine Naschhecke mit Mispeln, Vogelbeeren, Kornelkirschen und Wildrosen gepflanzt. Ziel des NVU ist es, der Bevölkerung zu zeigen, wie die Artenvielfalt gefördert und auf Pestizide verzichtet werden kann. Geplant sind auch Vorträge und Kurse wie beispielsweise Trockenmauerbau, Kompostaufbereitung oder Bäume schneiden.

Polit-Talk trotz Corona: Lucas Keel geht online

Corona verändert auch die Kommunikation zwischen Behörden und Volk. In Uzwil begegnete man sich virtuell.

Es bedarf einiger wortloser Momente, bis das Eis gebrochen und die Online-Fragerunde mit Lucas Keel lanciert ist. Ohne thematische Leitplanken frei von der Leber weg preiszugeben, wo der Schuh drückt, ist ungewohnt. Doch genau dies zu eruieren, ist das Ziel des Zoom-Meetings. Es soll dem Gemeinderat jenen «Echo-Raum» ersetzen, den üblicherweise – also ohne Corona – die politischen Parteien mit ihren Diskussionsrunden zu den Gemeindegeschäften liefern. Wie beurteilt die Bevölkerung die Ideen? Wo läuft etwas falsch?

Dauerbrenner glimmen verhalten

Es ist Montagabend, 18.30 Uhr, eine knappe Woche vor der Bürgerversammlung. Zwölf Personen haben sich eingeloggt, geben sich zunächst zurückhaltend. Dabei lieferte Uzwil Gesprächsstoff zuhauf. Das Budgetdefizit 2021 von fast einer Million Franken etwa, das Farbkonzept für die Uzehalle oder wenigstens der Sanierungsfall «Augartenkreuzung». Die medialen Dauerbrenner bewegen offenbar weniger als ge-

dacht. Stattdessen wird gefragt, ob denn ein flächendeckend verteilter Geschäftsbericht mit Kosten von 96 000 Franken noch zeitgemäss sei. Für Lucas Keel ist das Printprodukt eine Chance, die Gemeinde sichtbar zu machen. Nicht der Druck und Versand seien aufwendig, sondern das Aufarbeiten der Daten. «Und einen Bericht müssen wir ohnehin machen.» Die Druck- und Versandkosten beziffert er mit rund 32 000 Franken.

Finanzpolitische Befürchtungen

Sparen ist ach angesagt. Die Zahlen zeigen dies, die Skepsis eines

Bürgers tut dies auch: «Das Eigenkapital von 10 Millionen Franken zu halten und mit der Verschuldung – angesichts der Investitionen – bis zum Ende der Finanzplanperiode unter der 30-Millionen-Franken-Marke zu bleiben, sei eine Herausforderung, wird festgestellt. Lucas Keel bestätigt dies, bleibt aber zuversichtlich. «Erfahrungsgemäss dauert die Realisierung von Grossprojekten länger als geplant», räumt er ein. Als Beispiel dafür nennt er die Erweiterung der Schulanlage Herrenhof. Ein Bauvorhaben, das teilweise bereits vorfinanziert ist. Keel verhehlt aber nicht: «Viel Platz

für eine Steuerfussentwicklung nach unten gibt es nicht.»

Höhere Beiträge: Arbeitgeber ins Boot holen

Fünf Millionen Franken pro Jahr verteilt der Kanton St. Gallen ab 2021 zur Senkung der Drittbeitragskosten der Eltern an die Gemeinden. Wie Uzwil das Geld einsetzen will, wird laut Keel im Dezember entschieden. Angedacht sei eine Erhöhung der Fremdbetreuungsbeiträge auch für Eltern mit höheren Einkommen. Andererseits sollen die Arbeitgeber ins Boot geholt werden. «Das Konzept sieht vor, dass auch Unternehmen Beiträge leisten. Da sie ja von Fachkräftemangel sprächen. Als Anreiz subventioniert die Gemeinde die Hälfte des Arbeitgeberbeitrags. Wobei die Summe auf 5000 begrenzt werden soll.

Bushaltestelle Henau-Oberberg: Neue Lösung

Gegen den Neubau der Bushaltestelle Henau-Oberberg sind noch immer Verfahren hängig. «Wir sind dabei, eine alternative Lösung zu erarbeiten», sagt Lucas Keel. Was einen weiteren Ausbau des Erdgasnetzes anbe-

langt äussert er sich zurückhaltend, aber überzeugt, dass diese Energie – einen ausreichenden Biogasanteil vorausgesetzt – weiter Bestand haben wird. Auch in Kombination mit Blockheizkraftwerken. Die Nutzung von Fernwärme habe man geprüft, jedoch festgestellt, dass man mit den Stromtarifen nicht konkurrenzfähig wäre.

Auch Uzwil muss die Ortsplanung revidieren. Innere Verdichtung, lautet das Zauberwort. Lucas Keel spricht von «innerer Entwicklung», von einer Balance zwischen bebautem und freiem Raum und einem frühen Einbezug der Bevölkerung. Potenzial sieht er vor allem im Gebiet um den Bahnhof, wo auch die Erschliessung mit Velos, die Fusswege und das Parkplatzregime unter die Lupe genommen werden müssten.

Die Zeit schreitet voran, die Fragen werden weniger. Die Teilnehmenden haben ihren Wissensdurst gestillt, Keels Hunger meldet sich erst. Um Punkt halb sieben Uhr verabschiedet er sich von Bildschirm und Mikrofon: zum Nachessen.

Andrea Häusler



Nach dem definitiven Aus für den Bahnhof Algetshausen hat das Projekt «Bushalt Oberberg» wieder Priorität, sagt Lucas Keel. Bild: PD